

NEWSLETTER ASPV – 01/2018

Werner Scherer kandidiert als neuer Präsident des ASPV

Nachdem Ruedi Hochuli 2017 das Amt als Präsident des ASPV angetreten hatte, kommt es im Mai 2018 wieder zu einem Führungswechsel. Bereits bei Amtsantritt hatte Ruedi Hochuli intern klar kommuniziert, dass er nur für eine Übergangszeit zur Verfügung stehen wird. Mit seinem Austritt aus der Kantonalen Verwaltung wurde dieser Schritt nun bereits nach einem Jahr Amtszeit Realität.

Der Vorstand des ASPV freut sich, mit Werner Scherer einen würdigen Nachfolger zur Wahl an der Generalversammlung vom 17. Mai 2018 vorzuschlagen. Der 53-jährige arbeitet als Gemeindeammann in Killwangen und ist zudem Grossrat für die SVP. Letzteres gab vor seiner Nomination doch einiges an Gesprächsstoff innerhalb des Vorstands. In einem Interview beantwortete Werner Scherer die Fragen seiner zukünftigen Vorstandsmitglieder.

Werner Scherer, Sie stellen sich am 17. Mai 2018 zur Wahl als Präsident des Aargauer Staatspersonalverbandes. Gleichzeitig sitzen Sie im Grossen Rat als SVP-Politiker. Ist dies kein Widerspruch?

Ich sehe darin absolut keinen Widerspruch. Mein Mandat als Grossrat zeigt, dass ich mich für den Kanton Aargau interessiere und einsetze. Und in meiner Gemeinde habe ich mich stets dafür eingesetzt, dass wir gute Mitarbeitende auf der Gemeindeverwaltung haben.

Die SVP ist nicht gerade als Partei bekannt, welche sich für das Wohl des Aargauer Staatspersonals einsetzt...

Die SVP ist eine staatstragende Partei und steht damit auch zu einer gut funktionierenden Verwaltung. Wenn Sie die Debatte im Grossen Rat bezüglich der Lohnerhöhung des Staatspersonals ansprechen, gab es da sicher ein paar markante Voten. Aber die gehören zur politischen Auseinandersetzung im Kampf um tragfähige Lösungen. Die Höhe des Lohnes ist aber nicht die einzige Komponente, die den guten Arbeitsplatz ausmacht und die Zufriedenheit garantiert. Das Aargauer Staatspersonal hat insgesamt gute bis sehr gute Arbeitsbedingungen. Zudem muss es nicht wie viele andere Arbeitnehmende darum bangen, ob Ende Monat der Lohn auch auf dem Konto ist. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind zudem vielerorts recht gut.

Als neuer Präsident des ASPV werden Sie dennoch in vielen Punkten nicht auf der Linie Ihrer Partei sein. Wie gehen Sie damit um?

Eine Parteilinie ist eine grundsätzliche Richtung, um die Ziele, die wir anstreben, zu erreichen. Aber eine Linie ist für mich nicht automatisch eine Gerade, ein Fahrstreifen, der nicht verlassen werden darf. Denn schliesslich führen bekanntlich viele Wege nach Rom oder Bern oder wohin auch immer. Wichtig ist mir in der Politik stets, dass ich meinen Weg mit Menschen gehe und für die Menschen da bin, die ihr Vertrauen in mich gesetzt haben. Und so einfach ist es nicht, wie das viele sehen: Auch in der SVP darf man die Frage stellen, ob der eingeschlagene Weg auch der Richtige ist. Mein Engagement für das Aargauer Staatspersonal ist auch für die SVP selber eine grosse Chance, zumal ich dadurch, dass ich näher an den Mitarbeitenden der Kantonalen Verwaltung dran bin und mich eingehend mit Anliegen befassen darf, zu einem differenzierten Verständnis des Staatsapparates beitragen kann.

Was dürfen die Mitglieder des ASPV von Ihnen als Präsident erwarten?

Einen engagierten Präsidenten, der mit Freude seine neue Aufgabe wahrnimmt. In meiner beruflichen wie auch politischen Tätigkeit muss ich mich täglich neuen Herausforderungen stellen. Ich bin ein mutiger Mann, der den Inflight mit der Regierung zwar nicht sucht, ihn aber keineswegs scheut. In diesem Sinn werde ich die Politik meiner Vorgänger, kritische Fragen zu stellen und den Finger auf Punkte legen, die vielleicht dem/der einen oder anderen unangenehm sind, fortsetzen. Ich werde dies in meiner gewohnt fröhlichen und ruhigen Art tun und mich zusammen mit dem gesamten Vorstand für das Wohl des ASPV einsetzen, natürlich auch und gerade im Grossen Rat.

Herzlichen Dank, dass Sie sich den kritischen Fragen gestellt haben.

Aarau, 6. April 2018

AARGAUER STAATSPERSONALVERBAND

Bachstrasse 15

5000 Aarau

062 822 15 50

www.aspv.ch

Das Weiterleiten des Newsletters ist erwünscht!

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten? Dann melden Sie sich unter www.aspv.ch/newsletter ab.